

**TRUMPF**



# Flexibles Arbeitszeitmodell bei TRUMPF

---

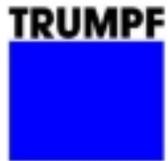
**Elmar Dannecker**

**Vorsitzender Betriebsrat Ditzingen**

**Tel.: 07156-303-215**

**[elmar.dannecker@de.trumpf.com](mailto:elmar.dannecker@de.trumpf.com)**





# TRUMPF auf einen Blick

		2001/2002	Veränderung in Prozent
Umsatz	Millionen €	1.165,7	- 4,4
Umsatz außerhalb Deutschlands	Prozent	63,8	
Jahresüberschuss	Millionen €	54,4	- 43,0
F+E-Aufwendungen	Millionen €	70,8	+ 1,0
Mitarbeiter am 30. Juni	Anzahl	5.561	+ 6,6

Fertigungsstätten Deutschland, Frankreich, Österreich, Schweiz, Taiwan, USA

Tochtergesellschaften und Niederlassungen in 23 Ländern für Vertrieb, Service und Produktion



## Werkzeugmaschinen

Im Bereich der Fertigungstechnik bietet TRUMPF Werkzeugmaschinen für die flexible Blechbearbeitung zum Ausschneiden, Umformen und Biegen

---

Umsatz (Mio EUR)	971
Mitarbeiter	3.684



## Lasertechnik

TRUMPF ist Weltmarkt- und Technologieführer für Laser und Lasersysteme in der Fertigungstechnik.

---

Umsatz (Mio EUR)	319
Mitarbeiter	874



## Elektronik

Wir stellen Hoch- und Mittelfrequenzgeneratoren für Oberflächentechnik, induktive Erwärmung und CO<sub>2</sub>-Lasieranregung her.

## Medizintechnik

Das Geschäftsfeld umfasst Systemlösungen für den Operations- und Intensivbereich.

---

Umsatz (Mio EUR)	117
Mitarbeiter	712

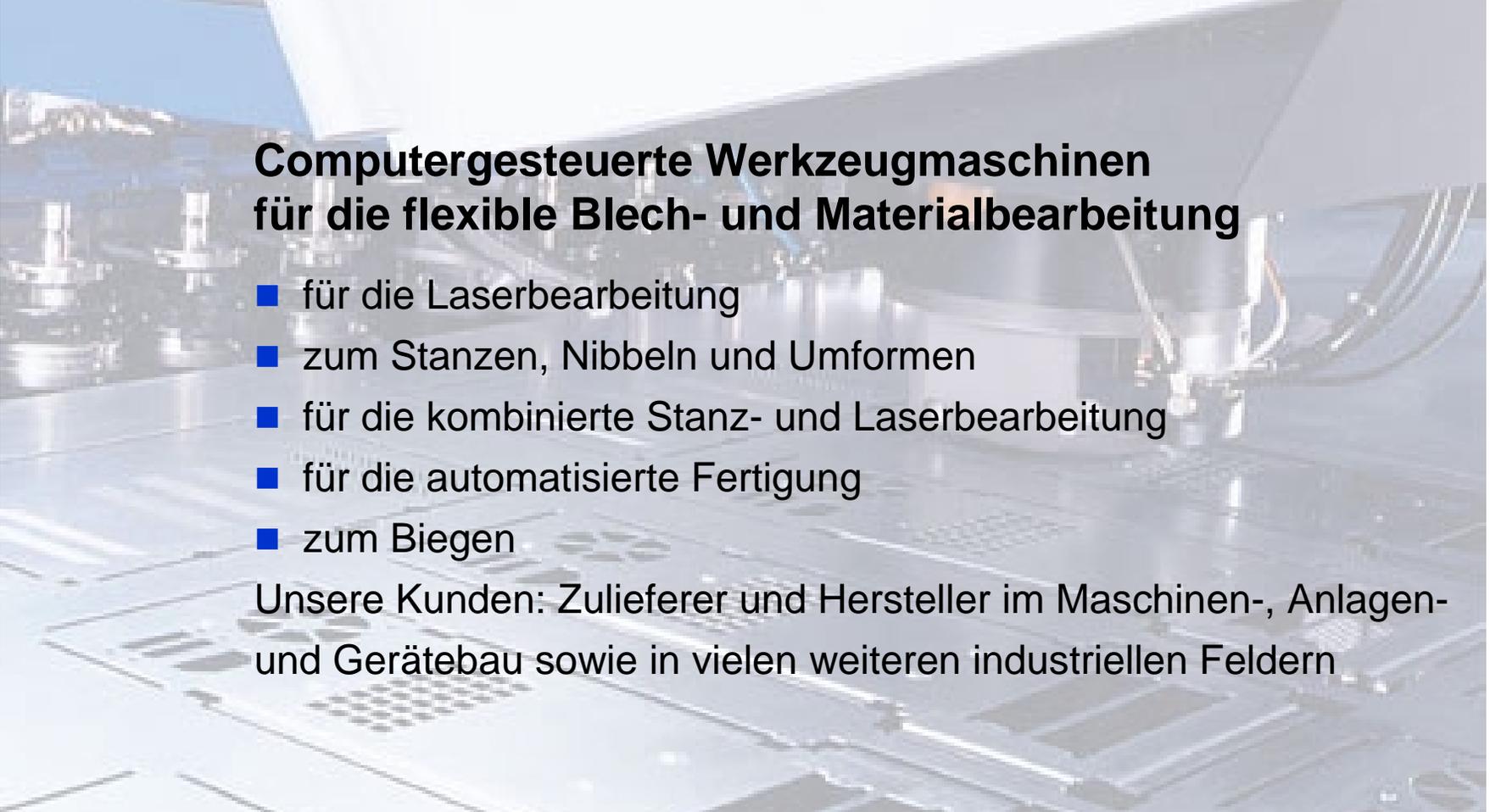


## Elektrowerkzeuge

TRUMPF fertigt Elektrowerkzeuge zum Trennen, Fügen und Formen.

---

Umsatz (Mio EUR)	39
Mitarbeiter	214

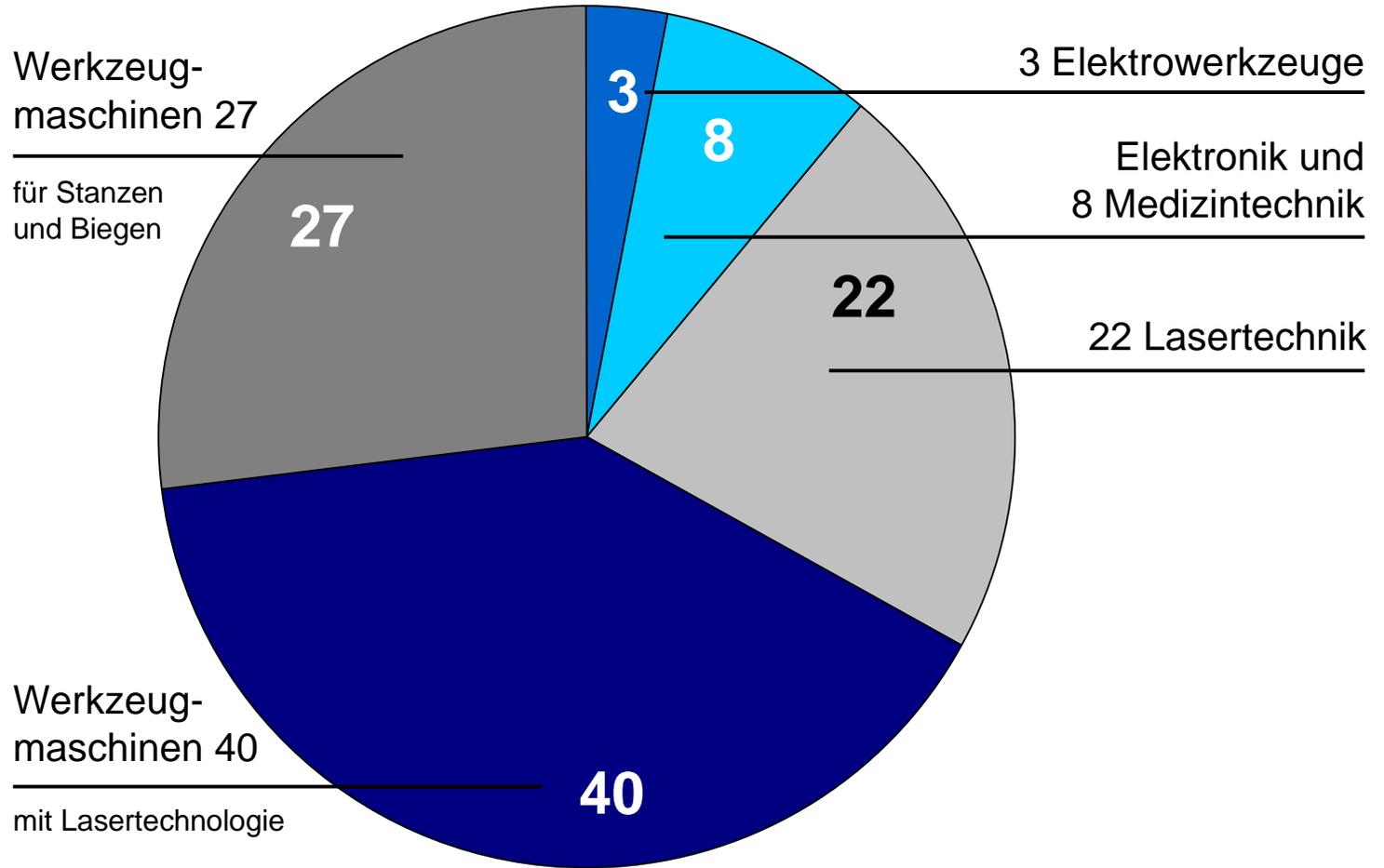


## Computergesteuerte Werkzeugmaschinen für die flexible Blech- und Materialbearbeitung

- für die Laserbearbeitung
- zum Stanzen, Nibbeln und Umformen
- für die kombinierte Stanz- und Laserbearbeitung
- für die automatisierte Fertigung
- zum Biegen

Unsere Kunden: Zulieferer und Hersteller im Maschinen-, Anlagen- und Gerätebau sowie in vielen weiteren industriellen Feldern

# Umsatz nach Geschäftsbereichen\* im Geschäftsjahr 2001/2002



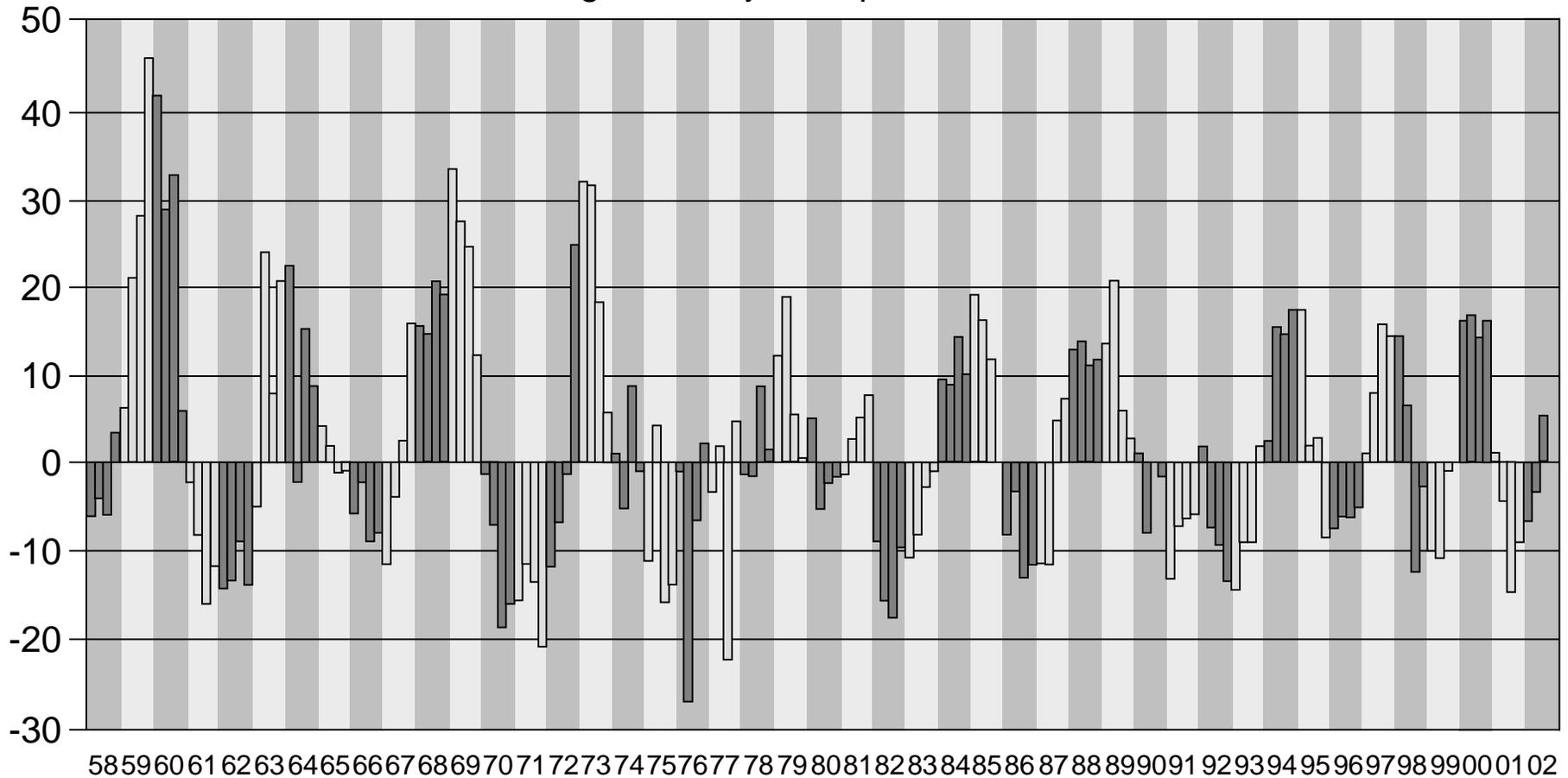
Werte in Prozent

\*Konsolidiert innerhalb der Geschäftsbereiche



# Auftragseingang im deutschen Maschinenbau

Reale Veränderung zum Vorjahresquartal in Prozent



ab 1991 einschließlich Neue Bundesländer

Quelle: VDMA



# Warum eine neue Arbeitszeitregelung ?

---

- **Beschäftigungssicherung und -förderung**
  
- **Einkommenssicherung**
  
- **bessere Reaktion auf Beschäftigungsschwankungen**
  - **konjunkturell bedingt**
  - **marktbedingt**
  
- **Arbeitszeitflexibilität**
  
- **Zeitsouveränität bei Gruppenarbeit**



# Grundgedanken

---

- **Ansammeln von Stunden in guten Zeiten  
Abbau von Stunden in schlechten Zeiten**
- **Stetiges Einkommen durch Vermeidung von “Kurzarbeit”**
- **bedarfsorientierte Planung der Arbeitszeit mit unterschiedlichen Arbeitszeitmodellen**
- **Abstimmung der Arbeitszeit mit und in der Gruppe bei Gruppenarbeit**
- **Vetorecht des Betriebsrats**



# Voraussetzungen

---

- offener Dialog zwischen Vorgesetzten - Mitarbeitern - Gruppe
  
- Bereitschaft zu Veränderungen
  
- Gegenseitiges Verständnis und Fairness:  
abwägen von
  - betrieblichen Notwendigkeiten
  - und persönlichen Interessen



# Was wurde geregelt?

---

- **Veränderung der Regelarbeitszeit**
- **Ausgleichszeitraum**
- **Beschäftigungs- und Einkommenssicherung**
- **Schichtmodelle (z.B. 2 x 7 Std., 2 x 8 Std.) mit Gleitzeitmöglichkeit**
- **Schichtmodell im Technischen Kundendienst**
- **Betriebsbereitschaft und funktionsgebundene Arbeitszeiträume**



# Die drei Zeitkonten von TRUMPF

---

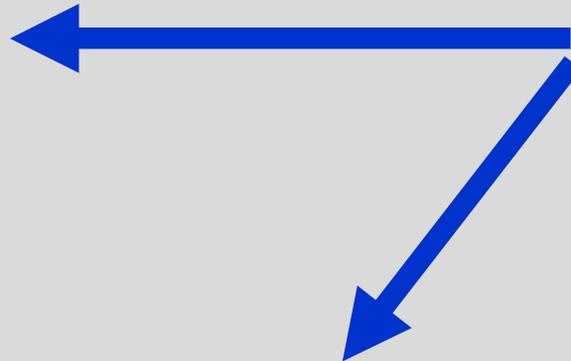
**Regelarbeitszeitkonto**



**Gleitarbeitszeitkonto**



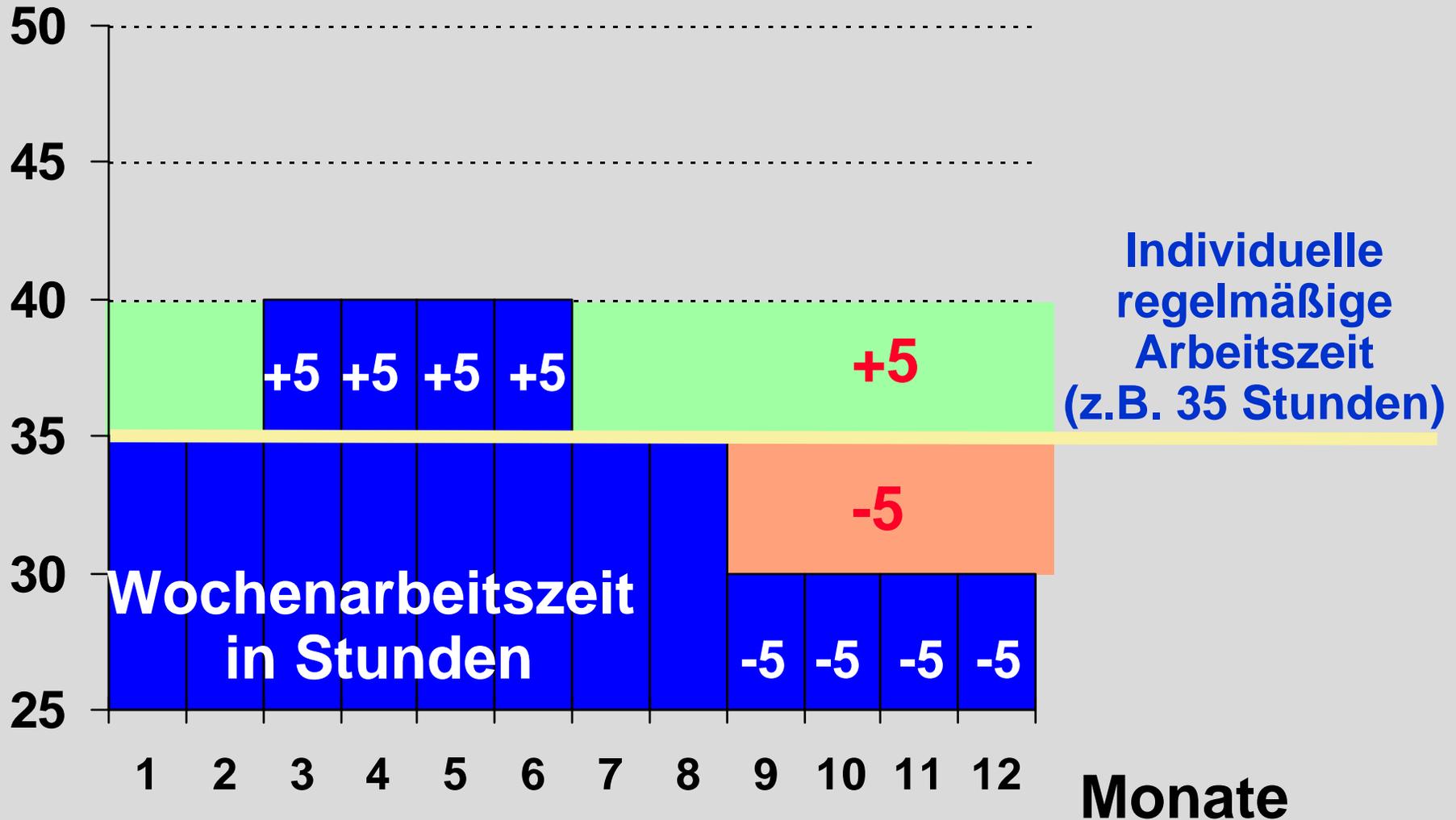
**Mehrarbeitszeitkonto**





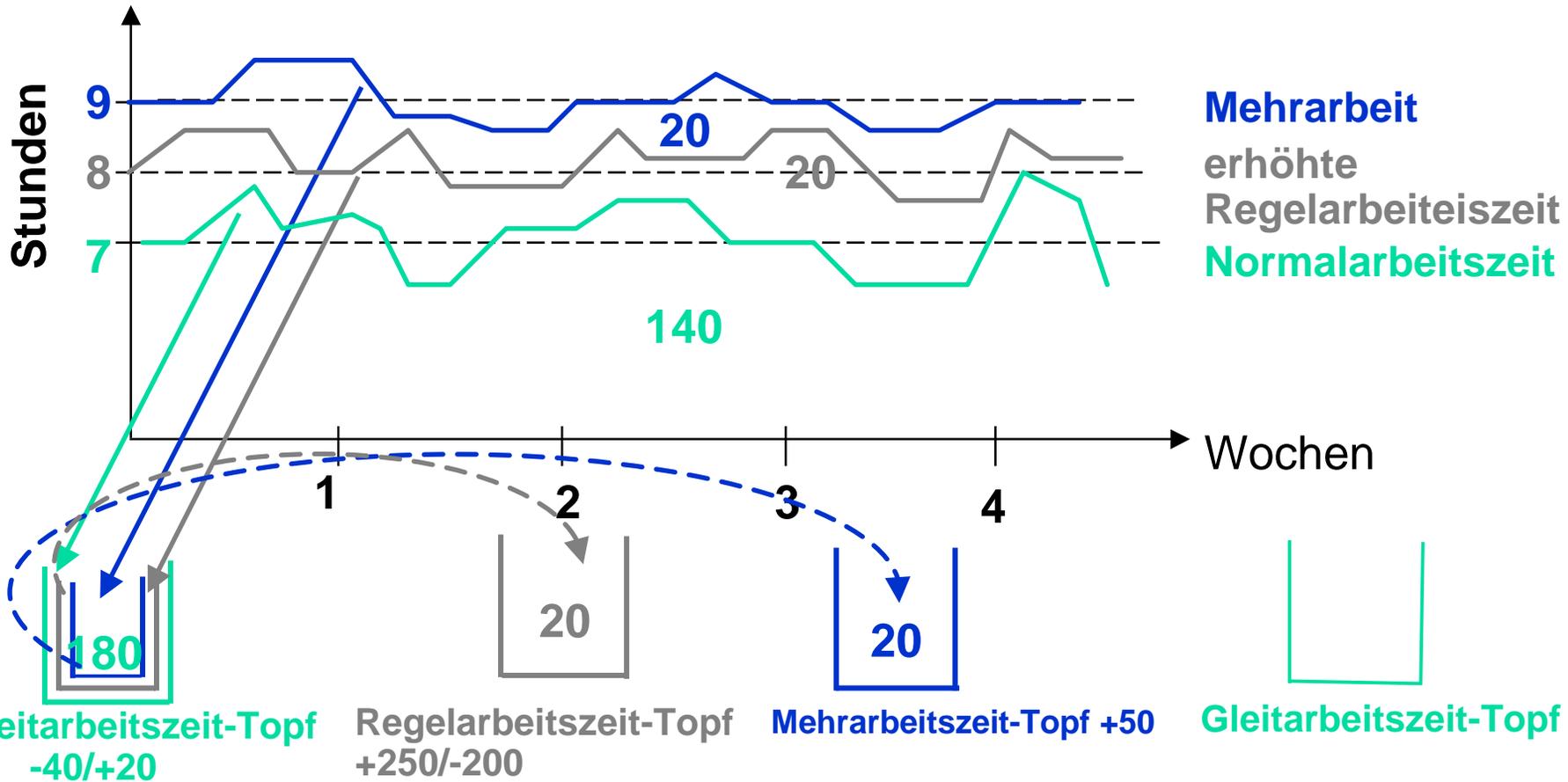
# Zeitfenster

Die Regelarbeitszeit kann +/- 5 Wochenstunden von der individuellen regelmäßigen Arbeitszeit abweichen



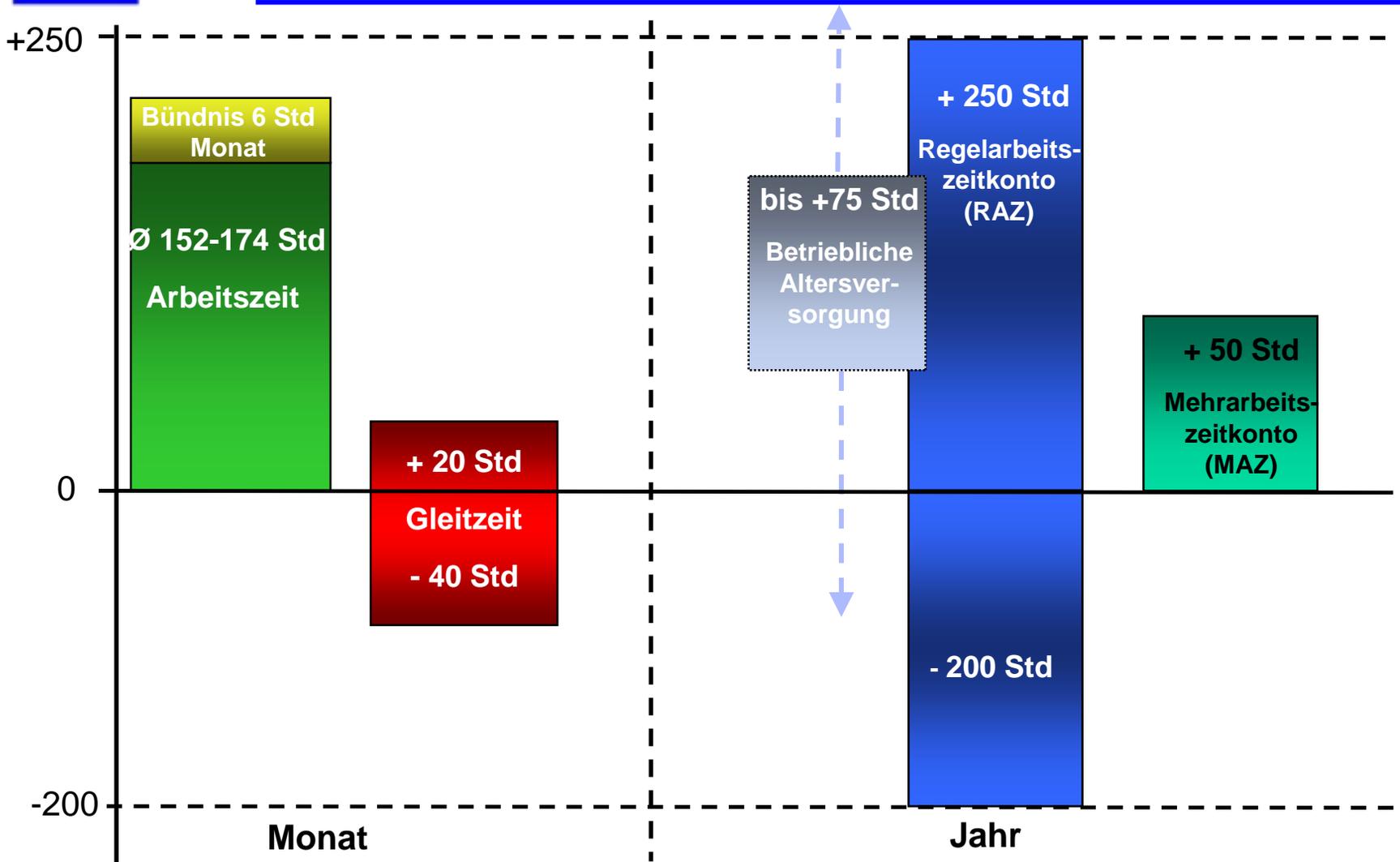
# Kontenführung

Tägliche Arbeitszeit





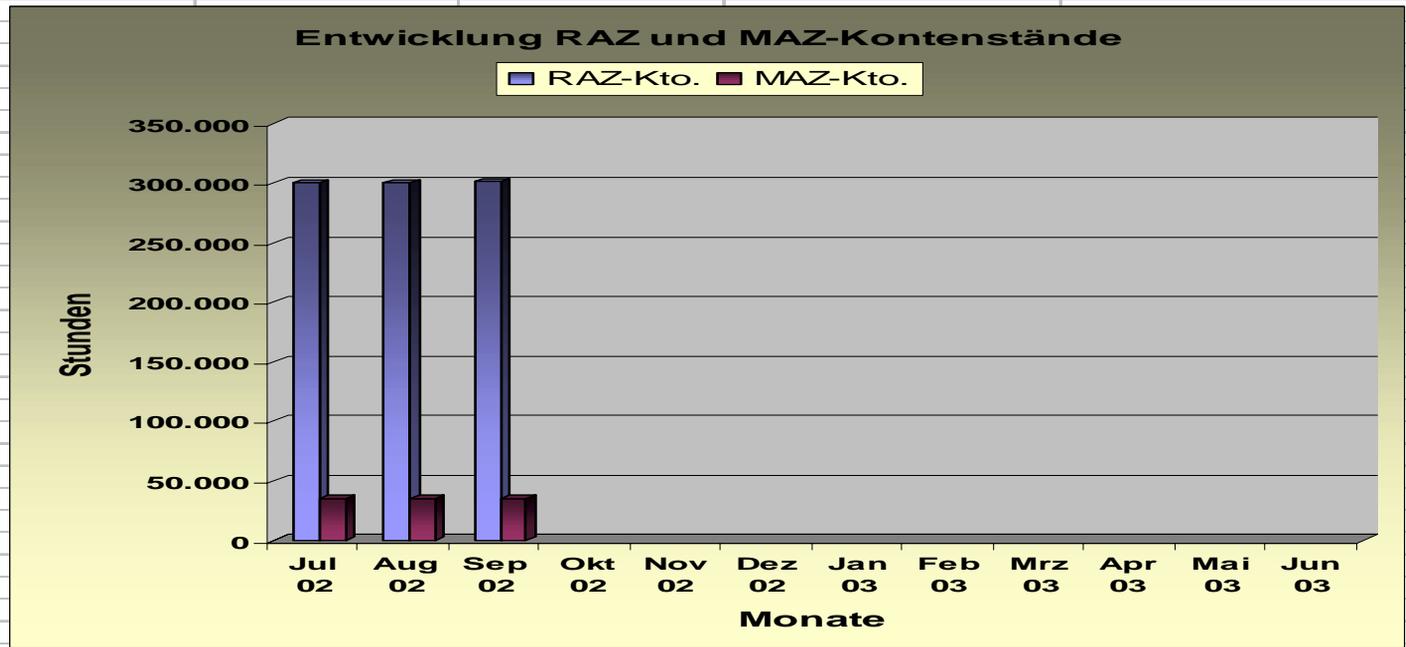
# Arbeitszeitvolumen





# Flexible Arbeitszeitkonten bei TRUMPF

<i>Monat</i>	<i>RAZ-Kto.</i>	<i>MAZ-Kto.</i>	<i>ø RAZ-Std./MA</i>	<i>ø MAZ-Std./MA</i>
Jun 02	298.040	34.881	185,58	29,49
Jul 02	300.162	35.032	187,25	29,49
Aug 02	300.391	35.055	187,86	29,53
Sep 02	301.209	35.081	188,85	29,58
Okt 02				
Nov 02				
Dez 02				
Jan 03				
Feb 03				
Mrz 03				
Apr 03				
Mai 03				
Jun 03				





# Regelarbeitszeitkonto

---

- Grundlage für die Veränderung der Regelarbeitszeit ist die individuelle regelmäßige Arbeitszeit (in der Regel 35 oder 40 Stunden pro Woche)
- Veranlassung: Vorgesetzter in Abstimmung mit der Gruppe
- keine Zu- oder Abschläge auf Lohn und Gehalt
- Vorankündigung: 4 Wochen  
(kurzfristige Schwankungen: min. 1 Woche)
- Betriebsrat wird unterrichtet und kann widersprechen
- Zeitkonto: +250 / -200 Stunden
- Ausgleichszeitraum, nach Absprache mit SWM und IGM, mit jährlicher Verlängerung (Konjunkturbrief)



# Konjunkturbrief an Verbände

---

Industriegewerkschaft Metall  
Verwaltungsstelle Stuttgart  
z.Hd. Herrn.....  
Sattlerstr.....

7..... Stuttgart

07.01.2002

## **Kollektive Übertragung von Zeitguthaben in den folgenden Ausgleichszeitraum**

Sehr geehrte Damen und Herren,

gemäß unserer Betriebsvereinbarung Nr. 09/95 "Neue Arbeitszeitregelung" in der Fassung vom 21.07.1997 sowie der am 19.12.2000 getroffenen Vereinbarung ("Neues Bündnis für Arbeit") zeigen wir Ihnen die kollektive Übertragung der Zeitguthaben aus den Regelarbeitszeitkonten in den nächsten Ausgleichszeitraum an und bitten um zustimmende Kenntnisnahme. Der Beschlussfassung zu dieser Vereinbarung zwischen Geschäftsleitung und Betriebsrat liegt folgender Sachverhalt zugrunde:

### **1. Regelarbeitszeitkonto:**

Per 30.11.2001 beträgt der Kontenstand für Mitarbeiter mit einem Regelarbeitszeitkonto durch unregelmäßige Verteilung der Arbeitszeit für 1.631 Mitarbeiter im Durchschnitt 214,10 Stunden. Dies bedeutet im Durchschnitt aller Mitarbeiter ca. 200 Stunden. Zu beachten ist, dass aufgrund unserer neuen Regelungen zum 31.12.2001 aus dem vorhandenen Volumen von rund 349.200 Regelarbeitszeitstunden ca. 62.500 Stunden für die Altersversorgung ausgebucht werden. Das zu übertragende Volumen beträgt damit 286.700 Stunden.



# Regelarbeitszeitkonto / Meldeformular

TRUMPF 	Antrag auf Änderung der Regelarbeitszeit			
Pers.- Nr.	Name	RAZ-Std./ Monat	Zeitraum	Bemerkungen
1212	Müller	14,00	Mai-Juni	Hoher Auftragseingang Fa. Xy.....
1213	Maier	10,00	März-April	
1214	Häberle	14,00	März-Juni	
1215	Schultz	6,00	Mai	
Ablaufschema: ➔ Abteilung ➔ Geschäftsleitung ➔ Betriebsrat:				
Unterschriften				
Antragsteller:				
Geschäftsleitung:				
Betriebsrat:				



# Gleitzeitkonto

---

- **Gleitzeit für individuelle Arbeitszeitflexibilität**
- **Abstimmung mit der Gruppe**
- **betriebliche Interessen haben Vorrang bei der individuellen Gestaltung der Gleitzeit**
- **keine Zu- oder Abschläge auf Lohn und Gehalt**
- **Rahmen des Gleitzeitkontos -40 bis +20 Std**
- **Abbau von Gleitzeit**
  - **Gleitstunden**
  - **Gleittage**



# Mehrarbeitszeitkonto

---

- Mehrarbeit muss angemeldet und von GL und BR genehmigt sein
- Mehrarbeit wird vom Vorgesetzten angeordnet
- Mehrarbeitszuschläge werden grundsätzlich ausbezahlt
- Mehrarbeitszeitkonto: max. 50 Stunden
- Abbau von Mehrarbeitsstunden durch Abstimmung zwischen Vorgesetztem und Mitarbeiter in ganzen Tagen
- Das Mehrarbeitszeitkonto muss vollständig abgebaut sein, bevor das Regelarbeitszeitkonto im Minusbereich beansprucht wird



# Mitarbeiterbeteiligung

---

## ■ Des Mitarbeiters

- Information bei Veränderungen
- Abstimmung über Schichtübergabe
- Gestaltung der Gleitzeit
- Möglichkeit der Erhöhung des Mehrarbeitszeitkontos

## ■ Der Gruppe (bei Gruppenarbeit)

- Mitspracherecht über die Verwendung und Verteilung von Mehrarbeit innerhalb der Gruppe
- Abstimmung über Betriebsbereitschaften und funktionsgebundener Arbeitszeit
- Abstimmung bei Veränderung der Regelarbeitszeit

# Mitbestimmungsrechte des Betriebsrates

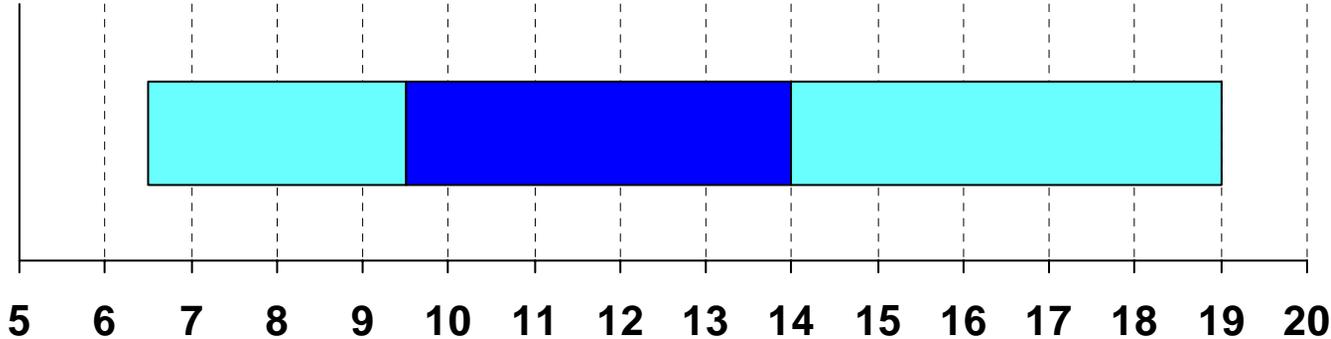
---

- **Genehmigung von Mehrarbeit**
- **Vetorecht bei Nichteinhaltung der “Regeln”**
- **Unterrichtung bei veränderter Regelarbeitszeit mit Informationsrecht**
- **Veränderung der Rahmenarbeitszeit im Sommer**
- **Mitbestimmung bei Betriebsbereitschaft und funktionsgebundenen Arbeitszeiträumen**
- **Regelmäßige Information über den Stand der Arbeitszeitkonten**
- **Konjunkturgespräch im November bzw. nach Bedarf mit der Geschäftsleitung**
- **Entscheidung über Ausgleichszeitraum**

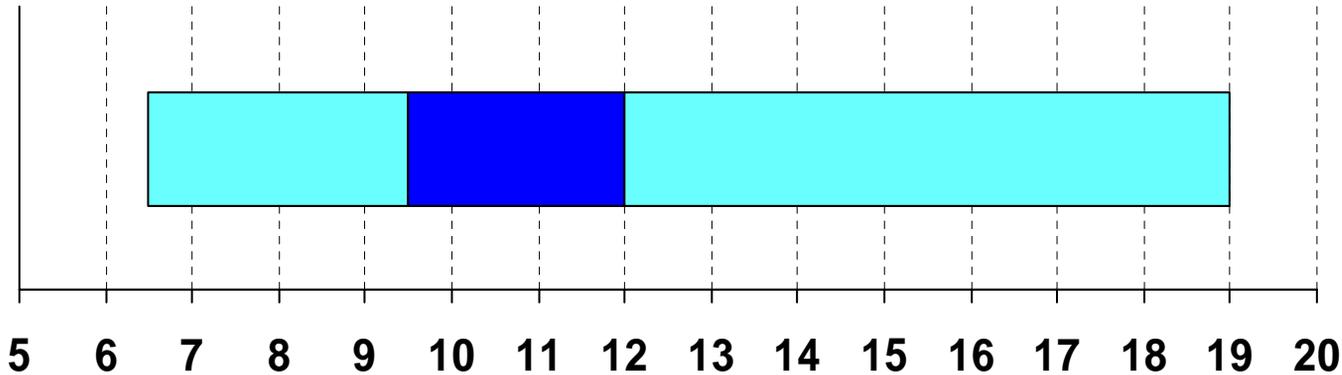


# Zeitraumen und Kernarbeitszeit (Normalarbeitszeit)

montags bis donnerstags

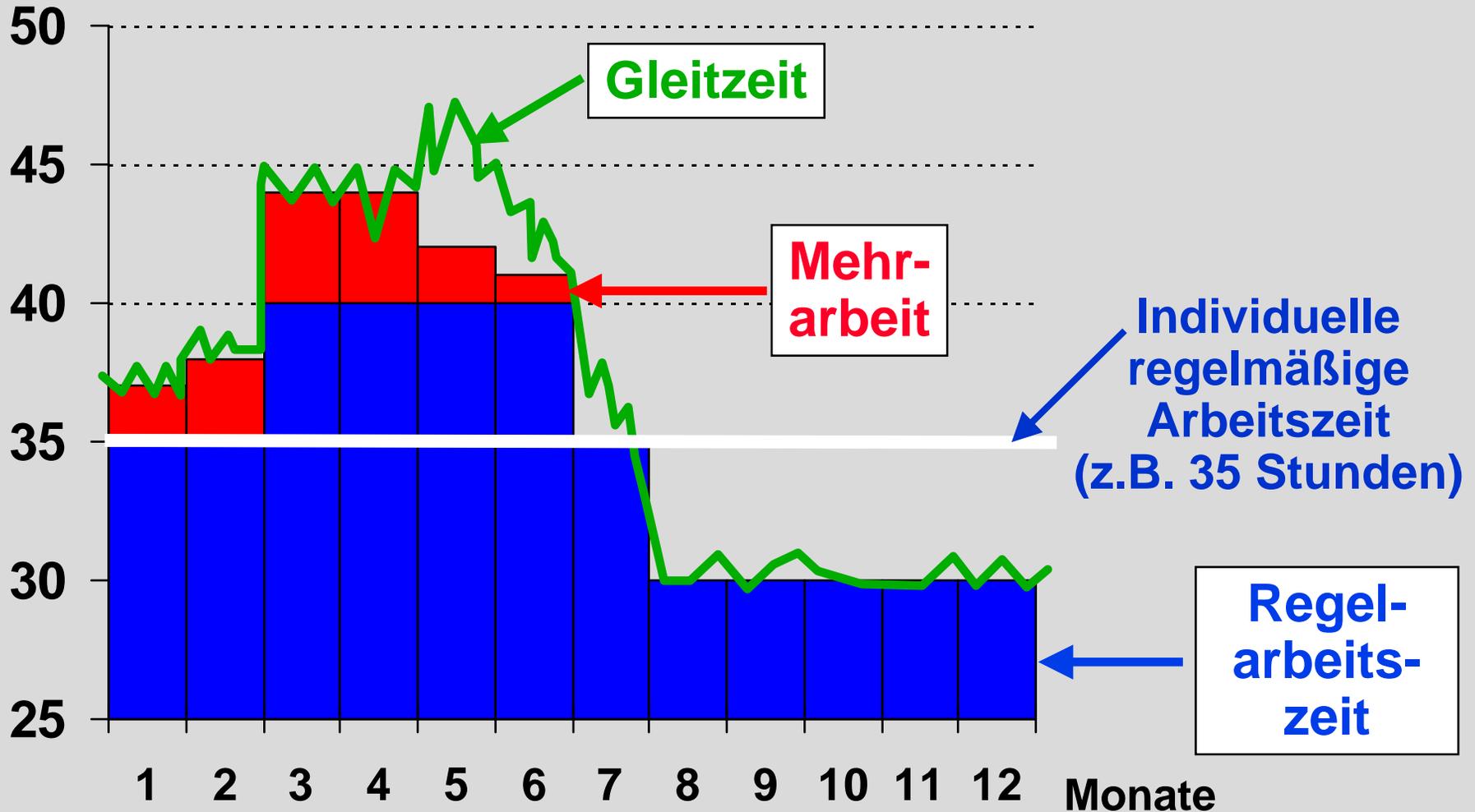


freitags

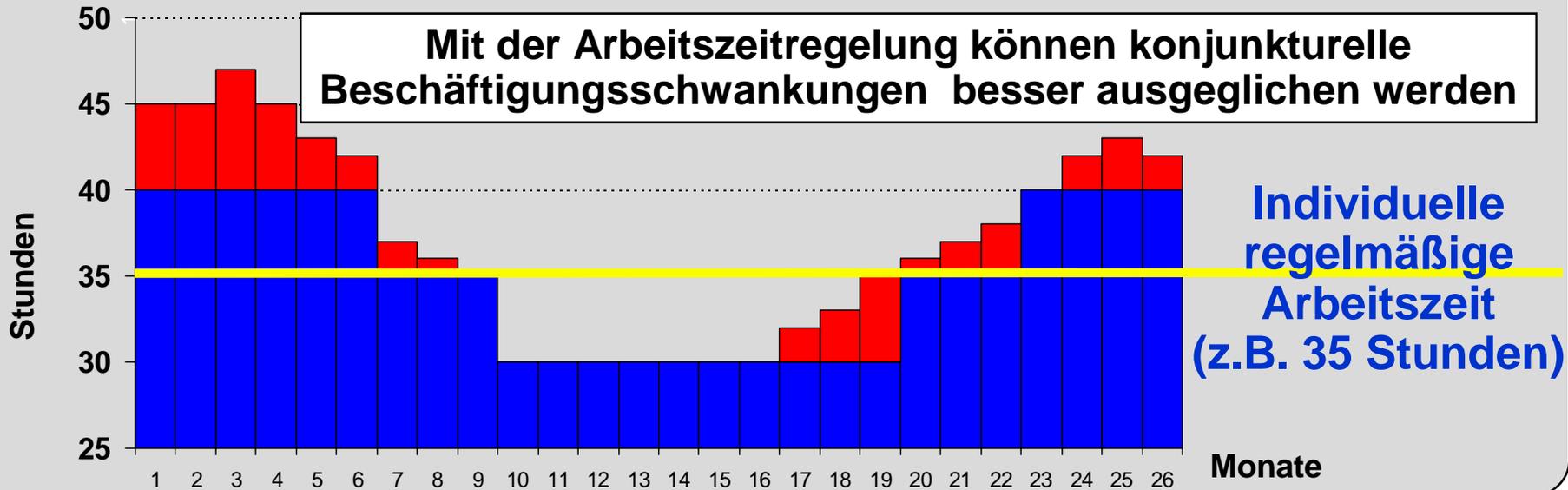
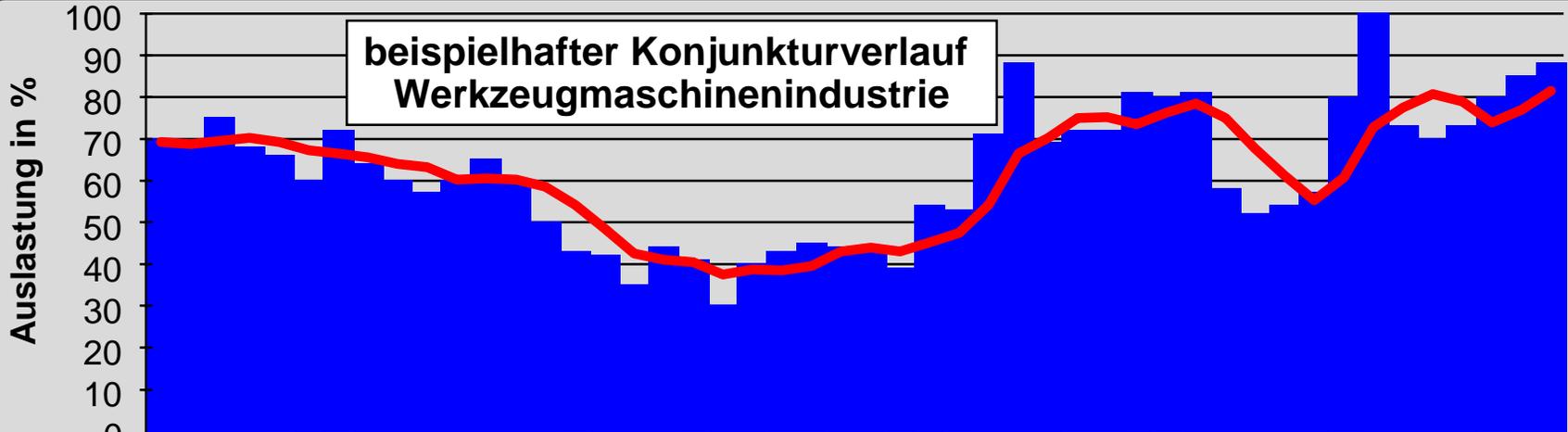




# Und so hängen Regelarbeitszeit, Mehrarbeit und Gleitzeit zusammen



# Kapazität an Konjunkturverlauf



# Reaktion auf konjunkturellen Abschwung - Umsatz und Personalkapazitäten (inkl. Leasingkräfte und Überzeit) jeweils im Vergleich zum Vorjahr

